

Ausgabe 02

Juni 2024

Österreichische Post AG
Firmenzeitung 12Z039368 F
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien
Foto: Kurt Hörbst für LIWEST

 **LIWEST**

Magazin

ALINA ZELLHOFER

Spitzensport live erleben!

+ **Bitcoin & Co**
Einblick in die Krypto-Welt

+ **Sehen & Hören**
Tipps für den Fernseher-Kauf

Beste TV-Unterhaltung für die ganze Familie.

Die neuesten Serien, topaktuelle Blockbuster und exklusiver Live-Sport.



Jetzt Sky sichern:

 LIWEST Shop  sky.at/liwest  0800 94 24 24



Inhalt

Juni 2024

Journalistin und Moderatorin

Alina Zellhofer

Die vielfach ausgezeichnete Oberösterreicherin sorgt dafür, dass wir Spitzensport im ORF TV live erleben und verstehen.

4 – 9



Foto: Kurt Hörbst

Einblick in die

Krypto-Welt

Bitcoin, Token, Wallet? Der Podcast LEO von LIWEST bringt Licht in den Krypto-Dschungel.

14 – 15



Foto: iStockphoto

Scharf sehen

und gut hören

Immer mehr Menschen achten beim Kauf eines neuen TV-Geräts neben dem Bild auch auf den Ton.

16



Foto: iStockphoto

- 10** Höhere Bandbreiten für LIWEST Internet-Produkte
- 11** Internet upgraden & Tablet sichern!
- 11** Glasfaser-Ausbau in Ottensheim und Puchenau
- 12** 27 Mediatheken bei Next TV
- 13** Handy-Videos filmen und schneiden – leicht gemacht
- 17** Schön wohnen mit Bildschirm
- 18** Neue Landstromanlagen für Donau-Kreuzfahrtschiffe
- 20** Top-5-Urlaubstipps für Handy & Co
- 22** Einsatz für modernes TV-Erlebnis

IMPRESSUM: Magazin der LIWEST Kabelmedien GmbH 02/2024
 F. d. I. v.: LIWEST Kabelmedien GmbH, Lindengasse 18, 4040 Linz
 office@teamlivest.at, livest.at
 Redaktion LIWEST für LIWEST Magazin 02/2024: Philipp Grünberger,
 Marion Orliczek, Sabine Fellner, Daniela Ehrengreber.
 Texte & Grafik: naderer communication. Fotos: Kurt Hörbst,
 iStockfoto, LIWEST uva. Stand: Juni 2024.
 Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.



Das Österreichische Umweltzeichen
 für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.



Foto: Matthias Witzany

LIWEST Geschäftsführer
DI Dr. Stefan Gintenreiter, MBA

Fernsehen im Wandel

Der TV-Konsum ändert sich massiv. Vier von zehn Befragten* nutzen täglich das lineare Fernsehen, sehen also Programme zum Zeitpunkt der Ausstrahlung. Das sind halb so viele wie vor zehn Jahren; in der Generation 55+ noch 61 Prozent, bei den 18- bis 24-Jährigen nur mehr 7 Prozent. Aber dafür ruft jeder vierte junge Mensch täglich kostenpflichtige Streaming-Dienste ab. Über ein Drittel aller Befragten greift mindestens einmal pro Woche auf die kostenlosen Mediatheken der TV-Sender zu.

TV plus Internet

Schauen, wann und wo ich will – das Motto ist gekommen, um zu bleiben. Das neue Verhalten ist untrennbar mit dem Internet verbunden. Netflix, Amazon Prime oder ORF ON und andere Mediatheken setzen auf leistungsfähige Datenleitungen. Die aktuelle Fußball-EM wird in HD-Auflösung produziert, die Olympischen Sommerspiele sogar in 4K-HDR-Bild- und 5.1.4-Audioqualität. Wer etwa Medaillenerfolge verpasst und nachschauen will, genießt mit entsprechendem Bildschirm und mindestens 25 Mbit/s Download ein brillantes Vergnügen. Diese Geschwindigkeit schafft bei LIWEST jedes Internet- und Kombi-Produkt. Viele weitere Infos über sportliche Großereignisse, Mediatheken, Bandbreiten und TV-Geräte haben wir auf den folgenden Seiten für Sie zusammengestellt. Bleiben Sie verbunden!

Stefan Gintenreiter

* Quelle: Repräsentative YouGov-Umfrage im Auftrag der gfu Consumer & Home Electronics, 2.000 Befragte, April 2024



Text: Christian Naderer
Fotos: Kurt Hörbst für LIWEST

ALINA ZELLHOFFER

Spitzensport live erleben

Den heurigen Sport-Sommer prägen zwei Großereignisse: die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland und die Olympischen Spiele in Paris. Fans in aller Welt fiebern mit.

Eine vielfach ausgezeichnete Journalistin arbeitet mit voller Leidenschaft dafür, dass wir Sport im ORF TV live erleben und Hintergründe verstehen: die Oberösterreicherin Alina Zellhofer.

Aus Sicht der Fans lebt ein Sportereignis wie die Fußball-EM von Emotionen. „Es geht um das Kreieren von Heldentum, Sieg und Niederlage, und um die Identifikation mit dem Geschehen. Das Kräfteverhältnis kann sich von einer Sekunde auf die andere ändern, und die Fans auf der Tribüne flippen aus,“ sagt Mag.a Alina Zellhofer. Sie arbeitet seit zwölf Jahren in der ORF TV-Sportredaktion als Journalistin und Moderatorin. Live-Fernsehen überträgt die Begeisterung aus dem Stadion immer noch am besten, mit brillanten Bildern, raffinierten Schnitten und mitreißendem Ton. Ergänzend kommen andere Kanäle dazu, wie Social Media-Begleitung bzw. Online-Informationen am „Second Screen“, vor allem am Smartphone.



Fußballverrückt seit der Kindheit

Ihre eigene Fußball-Leidenschaft verdankt Alina Zellhofer ihrem Vater, der oberösterreichischen Spieler- und Trainer-Legende Georg Zellhofer. „Ich war schon als Fünfjährige am Platz, in der Kabine, im Bus. Besonders gefallen hat mir die Begeisterung bei einem Tor oder einem Sieg, das Gemeinschaftsgefühl, wenn miteinander gefeiert wurde. Fasziniert hat mich auch die Stille im Bus nach einer Niederlage – und dass es so schnell gehen kann, dass es bis zum Ende möglich ist, Dinge zu verändern.“ Alinas jüngerer Bruder Alexander hat so wie der Vater den Fußballsport zum Beruf gemacht. In der Familien-WhatsApp-Gruppe tauschen sich die Zellhofers natürlich auch zum aktuellen Sportgeschehen aus, über Fußball genauso wie über Wintersport.

Als erste Frau moderiert Alina Zellhofer seit 2018 "Sport am Sonntag" und wurde u.a. mit dem TV-Preis Romy in der Kategorie Sport ausgezeichnet.

Systematisch in der Vorbereitung

Alina Zellhofer moderiert das wöchentliche ORF-Flaggschiff „Sport am Sonntag“ und tagesaktuelle Sportsendungen, präsentiert sportliche Großereignisse und gestaltet redaktionelle Beiträge zu vielfältigen Themen. Bei aller Emotion ist die gründliche Recherche ein Muss für sie. „Ich durchforste sämtliche Hilfsmittel, Fachliteratur, Internetforen, Spielanalyse-Seiten, Social Media-Seiten, Spiele-Plattformen.“ Dafür nutzt sie vor allem Laptop und Handy. Neben Informationen über die handelnden Personen oder taktische Systeme und Ausrichtungen ist Alina Zellhofer wichtig, „das große Ganze im Blick zu halten: Am Ende des Tages ist es Fußball, ein Spiel, ein Gefühl. Nur weil ich gut strukturiert bin, heißt das nicht, dass ich nicht für Emotion bereit bin. Ich bin gut vorberei-



tet, kann dann aber auch Freestyle machen, wenn es darauf ankommt."

Souverän vor dem Publikum

Mit einem Schmunzeln erzählt sie: „Ich war nie eine ‚G’schreckte‘. Sehr früh habe ich das Rampensau-Gen in mir entdeckt.“ Als Schülerin am Bruckner-Gymnasium Wels liebte Alina Zellhofer vor allem Sprachen, etwa Englisch und Französisch, spielte aber auch Klavier, war im Chor, in der Theaterwerkstatt und in der Musical-Gruppe. „Ich hatte immer schon einen Zug zum Tor, habe es aber nie darauf angelegt.“ Vor den Theatergästen ihrer Jugend war Alina Zellhofer genauso wenig nervös wie vor dem Fernsehpublikum heute. „Eine Live-Diskussion ist keine Situation, wo ich mich unwohl fühle, sondern interessiert mich – egal ob auf Sendung oder nicht.“

Entschieden in der Haltung

Am 30. September 2018 um 18:00 Uhr in ORF eins präsentierte Alina Zellhofer erstmals die TV-Sendung „Sport am Sonntag“ – als erste Frau in der bald dreißigjährigen Geschichte der Sendung. „Für mich selbst war die Bedeutung gar nicht so groß, wurde aber widergespiegelt in vielen Reaktionen.“ Im selben Jahr erlebte ZDF-Kollegin Claudia Neumann einen Shitstorm, weil sie als Frau ein Fußball-WM-Spiel der Männer kommentierte. „Ich bin damals viel darauf angesprochen worden“, erinnert sich Alina Zellhofer. „Es war und ist für mich einfach nicht begreiflich, wie gewisse Dinge derart hochgespielt wurden, die das Normalste sein sollten. Es gibt kein Argument, das so etwas rechtfertigt. Geschmäcker sind verschieden, okay, aber Morddrohungen und dergleichen sind inakzeptabel.“ Eine klare Haltung zeigt sie auch zu den üblen homophoben Gesängen nach einem Rapid-Spiel im März. „Es herrscht grundsätzlich Konsens, dass so etwas nicht geht. Richtig und wichtig ist, dass Bundesliga und ÖFB die Konsequenzen gezogen haben.“

Ausgebildet von der Pike auf

Alina Zellhofer feiert Erfolge sowohl als Moderatorin wie als Journalistin. Sie wurde bereits vier Mal als Österreichs Sport-Journalistin des Jahres ausgezeichnet und erhielt 2019 und 2022 den Fernsehpreis „Romy“ – als erste Frau in der Kategorie Sport. Den Beruf hat sie von der Pike auf gelernt. Die Oberösterreicherin studierte Journalismus und Medienmanagement an der FH Wien sowie an der Universität





■ Bei Großereignissen wird das Studio zu unserem Wohnzimmer. ■

Alina Zellhofer

Vancouver und absolvierte Praktika in der ORF TV-Sportredaktion, beim ÖFB sowie beim ZDF in Berlin. Den ersten Vollzeit-Job fand sie 2010 im ORF-Landesstudio Oberösterreich, wo sie schon während der Schulzeit als Ferialpraktikantin tätig gewesen war. Ihr Aufgabengebiet im Radio umfasste vor allem Wetter und Verkehr als Karenzvertretung für Silke Langeder, aber auch Aktueller Dienst und natürlich Sport. „Es war eine super Schule und ein perfekter Einstieg ins Live-Geschehen“, erinnert sich Alina Zellhofer. „Bei 13 Live-Einstiegen am Tag lernt man unfassbar viel.“ Ihre Linzer Kontakte aus jener Zeit pflegt sie bis heute.

Sattelfest in jeder Rolle

Seit 2012 gehört Alina Zellhofer fix zur ORF TV-Sportredaktion am Wiener Königlgberg. „Am Anfang habe ich Beiträge geschnitten und vertont. Meine ersten Großereignisse waren die Olympischen Spiele 2012 in London sowie die Ski-WM 2013 in Schladming“. Die junge Journalistin gestaltete Beiträge vor Ort, und das nicht nur für Sportsendungen, sondern beispielsweise auch für die „Zeit im Bild“. Die vielfältige Basisarbeit liebt sie bis heute. „Ich bin einen Tag Moderatorin, einen Tag Beitragsgestalterin und einen Tag Sendungsplanerin.“ In diesen zwölf Jahren hat sich der Königlgberg stark verändert. Die Gebäude wurden saniert und zum ORF-Zentrum erweitert. Hier

arbeiten heute etwa 2.500 Mitarbeiter*innen in den Redaktionen von Fernsehen, Radio und Online, die früher über Wien verteilt waren. 2023 wurde der neue multimediale Newsroom mit TV- und Radio-Studios für rund 360 Journalist*innen in Betrieb genommen. Gleich daneben bekam Hitradio Ö3 einen modernen Trakt, Ö1 immerhin einen eigenen Pavillon. FM4 und ORF ON sind vor fünf Jahren eingezogen.

Bedingungslos für den Livesport

Rechtzeitig zur Fußball-EM und zu den Olympischen Spielen hat jetzt auch der ORF-Sport ein hochmodernes neues Studio. Denn Sportsendungen gehören eindeutig zu den Quotenkaisern im ORF-TV, vom Kitzbühel-Wochenende oder Schladming-Nachtrennen über die Handball-EM bis zu Spielen der österreichischen Fußball-Nationalmannschaft. Bei deren furiosen 6:1-Sieg über die Türkei am 26. März waren bis zu 1,12 Millionen Zuseher*innen live dabei. In den kommenden Wochen ist Alina

Zellhofer rund um die Uhr im Einsatz. Sie fungiert als Gastgeberin des EM-Studios, führt von Wien aus durch Live-Matches, analysiert Spiele und Ereignisse gemeinsam mit Fußball-Expert*innen sowie Gästen aus anderen Bereichen und präsentiert am späteren Abend noch Highlight-Sendungen zum Tag. Natürlich steht das aktuelle Sportgeschehen im Mittelpunkt, die Matches, die Spieler, das österreichische Nationalteam als „roter Faden“. Dazu kommen aber auch Infos aus anderen Ressorts, die passende Parameter mit abbilden. „Bei sportlichen Großereignissen wird das Studio zu unserem Wohnzimmer“, erzählt Alina Zellhofer lachend. „Für diese Zeit wohne ich quasi da, es hat den Charakter einer Schullandwoche.“

Begeistert für Randsportarten

Nach dem Fußball-EM-Finale am 14. Juli bleibt keine Zeit zum Verschnaufen. Schon am 26. Juli folgt die Eröffnung der Olympischen Sommerspiele in Paris. Alina Zellhofer verfügt über eine beachtliche Olympia-Erfahrung und beherrscht die heimischen Lieblingsthemen genauso wie sogenannte Randsportarten. „Bei Olympia stehen Dinge im Fokus, die sonst nicht so viel Aufmerksamkeit bekommen. Ich mag diese Bandbreite, dass es um so viele verschiedene Disziplinen geht“, schwärmt die 37-Jährige. „In Tokio war ich bei der Olympia-Premiere der Kletterbewerbe mit der Österreicherin Jessica Pilz oder in der Halle der Synchron-Schwimmerinnen. In Rio hatte ich die Segler im Studio – und eine Abendsession im Leichtathletik-Stadion ist schon irre von der Atmosphäre.“

Alina Zellhofer präsentiert sportliche Großereignisse wie Fußball-EM und Olympia aus dem neuen ORF SPORT Studio.

■ Bei Olympia stehen Dinge im Fokus, die sonst nicht so viel Aufmerksamkeit bekommen. ■

Alina Zellhofer





Ganz bei sich selbst

Kann eine Top-Journalistin auch einen Gang zurückschalten? Zellhofers ARD-Kollegin Esther Sedlacek hat vor kurzem bekanntgegeben, dass sie Instagram während der Fußball-EM von ihrem Handy löscht. Alina Zellhofer hat den Dienst im vorigen Dezember für einen Monat komplett deinstalliert. „Als ‚Blick hinter die Kulissen‘ ist es so intensiv, dass es kaum mehr möglich ist. Heute versuche ich, Social Media in erster Linie als Recherchequelle zu sehen. Von den Athletinnen und Athleten kommt viel Info über Social Media, daher ist es unverzichtbar.“ Einen echten Ausgleich zum intensiven Berufsleben findet Alina Zellhofer in der Natur. „Am liebsten laufe ich in der Früh, ohne Musik, ohne Ablenkung – keine Pulsuhr, kein Wettbewerb.“ Genauso klar antwortet sie auf die Schlussfrage, wo sie sich in zehn Jahren sieht: „Ich weiß es nicht, und will es auch nicht wissen. Ich vertraue darauf, dass die richtigen Dinge zur richtigen Zeit kommen, und dass ich an dem Punkt bin, an dem ich sein soll.“

PERSÖNLICH

Alina Zellhofer

ZEHN FRAGEN & ANTWORTEN

Wohin würden Sie morgen früh verreisen?

Malediven

Lieblingsmenü im Lieblingslokal?

Jegliche italienische Küche beim Italiener meines Vertrauens

Feueralarm: Was retten Sie?

Das Handy, mit der zweiten Hand

winke ich die anderen Menschen raus.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Wenn sie passieren, obwohl man sein Bestes gegeben hat.

Mir selber verzeihe ich Fehler am wenigsten.

Welches Talent würde man Ihnen nicht zutrauen?

Ich bin unglaublich ordentlich und sehr gut organisiert.

Welche Internetseite besuchen Sie nicht für Ihren Beruf?

Rezept-Seiten zum Kochen – was schnell geht und gesund ist.

Wann waren Sie am glücklichsten?

Immer, wenn ich voll in meinem Element bin, und wenn ich Zeit mit meinen Liebsten verbringe.

Welche Erfindung bewundern Sie am meisten?

Internet, Fliegen, medizinische Entwicklung

Mit wem möchten Sie an der Hotelbar etwas trinken?

Michelle Obama

Und worüber reden?

Über ihre Zeit im Weißen Haus, nicht als First Lady, sondern ihre eigene Rolle.

ZEHN SÄTZE ERGÄNZEN

In meinem Kühlschrank findet sich immer ... **Butter.**

Thema des letzten Tischgesprächs war

... am Redaktionstisch die Sendung und Planung für heute.

Ich wäre gern für einen Tag

... in der Lage, sämtliche Gedanken rund um mich zu lesen.

Meine größte Schwäche ist ... **Schokolade.**

An meinen Freunden schätze ich am meisten

... ihre Loyalität, Verlässlichkeit, dass sie da sind, wenn es darauf ankommt.

Meine Lieblingsbeschäftigung ist

... Zeit mit meiner Familie verbringen, und Laufen.

Mein wichtigster Lehrmeister ist

... sind meine Kritiker.

Meine Lieblingssendung im Fernsehen ist

... jegliche Form der Live-Sportberichterstattung.

Am meisten verabscheue ich

... Lügen.

Ich bin erfolgreich, weil ... **ich sehr diszipliniert und konsequent an mir arbeite, und weil ich Spaß an der Sache habe.**

INTERNET-GESCHWINDIGKEIT

Höhere Bandbreiten für LIWEST Internet-Produkte

Um die gewohnte Zuverlässigkeit und das Qualitätsversprechen auch in Zukunft gewährleisten zu können, sowie aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen und den damit verbundenen Teuerungen, nimmt LIWEST Gebühreanpassungen vor. Sie erfolgen in unbedingt erforderlichem Ausmaß und liegen im Durchschnitt unterhalb der Entwicklung des Verbraucherpreisindex (VPI). Zugleich erfolgt eine Angleichung einiger Punkte in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB). Sämtliche AGB und Tarifblätter der LIWEST wurden von der Regulierungsbehörde geprüft und ohne Widerspruch genehmigt. Alle betroffenen Kund*innen werden individuell per Brief informiert.

Seit April höhere Bandbreiten

Als Mehrwert für LIWEST Kund*innen hat das Unternehmen bereits im April 2024 die Bandbreiten bei LIWEST Internet-Produkten erhöht. Wie sich die Erhöhungen bei Gebühren sowie Bandbreiten konkret auswirken, zeigen beispielhaft ein Einsteiger- und ein Premium-Produkt:

Produkt Internet Start:

Laufende Monatsgebühr + Servicepauschale bis 30.06.2024: **€ 29,65**
 Neue laufende Monatsgebühr ab 01.07.2024: **€ 29,90**

Bandbreite bis März 2024 bis zu: Download **30** & Upload **3** Mbit/s
 Bandbreite seit April 2024 bis zu: Download **50** & Upload **10** Mbit/s

Produkt Kati Next Mega

Laufende Monatsgebühr + Servicepauschale bis 30.06.2024: **€ 81,65**
 Neue laufende Monatsgebühr ab 01.07.2024: **€ 84,90**

Bandbreite bis März 2024 bis zu: Download **400** & Upload **40** Mbit/s
 Bandbreite seit April 2024 bis zu: Download **500** & Upload **40** Mbit/s

Für Fragen und Beratung steht das LIWEST Service-Team gerne von Montag bis Donnerstag von 08:00 bis 18:00 Uhr und Freitag von 08:00 bis 16:30 Uhr unter 0732 94 24 24 oder info@teamlivest.at zur Verfügung.



WLAN & MESH

FRITZ!Box Standard um nur 1 Euro/Monat

Superschnelles und supergünstiges WLAN bietet die FRITZ!Box Standard für LIWEST Internet-Kund*innen jetzt um nur € 1,00 monatlich. Dieses Modem bringt die komplette FRITZ!Box-Funktionsvielfalt an den Kabelanschluss.

Ausgestattet mit innovativem Wi-Fi 6, einer vielseitigen VoIP-Telefonanlage mit DECT-Basis für Schnurlostelefonie und Steuerung von Smart Home-Anwendungen stellt die FRITZ!Box Standard eine komplette Plattform für höchste Ansprüche dar. Selbstverständlich kann die Box mittels FRITZ!WLAN Repeater zu einem modernen Heimnetzwerk (Mesh) erweitert werden. Das Angebot ist nur in Verbindung mit Internet von LIWEST möglich.

Nähere Infos auf livest.at/fritzbox





Internet upgraden & Tablet sichern!

Amazon Fire Max 11

€ 0,-*

Das Fußballnationalteam spielt bei der EM in Deutschland am 17. Juni gegen Frankreich, am 21. Juni gegen Polen und am 25. Juni gegen die Niederlande. Spielbeginn gegen Polen und Niederlande ist schon um 18 Uhr. Viele haben da aber noch keine Zeit, erst recht nicht für EM-Gruppenspiele um 15 Uhr oder für Fußball-Analysen am späten Abend. Andere verbringen freie Zeit lieber mit Filmen, Serien oder Computerspielen. Die Lösung für feinstes Sport-, Film- oder Spielvergnügen heißt LIWEST Internet in bester Qualität.

Jetzt auf schnelleres Internet umsteigen!

Ähnlich dem Blick auf die Fensterscheibe beim Frühlingsputz lohnt sich jetzt ein kritischer Blick auf den Bildschirm: Passt mein Internet noch zu meinen Ansprüchen? Wer unsicher ist, sollte nicht zaudern, sondern zugreifen. Denn beim Upgrade auf ein schnelleres Internet-Produkt von LIWEST gibt es noch bis zum 6. Juli 2024 ein Amazon Fire Max 11 Tablet geschenkt!

Die Aktion gilt für folgende Produkt-Upgrades:

- Internet Startklar + Internet Start auf Internet Schlau
- Internet Schlau auf Internet Super
- Internet Super auf Internet Mega+
- Schlaue auf Große Katil!+ oder größer
- Große auf Mega Katil!+

Bestellung unter der Hotline 0732 94 24 24 oder in den LIWEST Shops in Linz, PlusCity und HEY!Steyr

INTERNET-VERSORGUNG

Glasfaser-Ausbau in Ottensheim und Puchenuau

Der Ausbau des zukunftssicheren Internets durch LIWEST schreitet weiter voran. Die Arbeiten in Puchenuau wurden bereits gestartet und werden auch in Ottensheim noch in diesem Jahr vollständig abgeschlossen. Mehr als 70 Prozent der Haushalte haben sich bereits für einen Anschluss an das Glasfaser-Netz entschieden. „Wir sind dankbar über das hohe Interesse in der Bevölkerung, weshalb wir dieses Projekt auch ungefordert umsetzen werden. Neben dem dichten Kabelnetz in Puchenuau freut es uns auch, mehr als 3.000 Haushalte in Ottensheim schon über das eigene LIWEST 5G-Netz mit Internet versorgen zu können“, erklärte LIWEST Geschäftsführer Stefan Gintenreiter beim offiziellen Spatenstich.



Spatenstich für den Glasfaser-Ausbau u.a. mit Bürgermeister Friedrich Geyrhofer (Puchenuau, 3.v.l.), Bürgermeisterin Maria Hagenauer (Ottensheim, 4.v.l.) und LIWEST Geschäftsführer Stefan Gintenreiter (5. v.l.)

FERNSEHEN – WANN ICH WILL

27 Mediatheken bei Next TV

Während die traditionelle „lineare“ TV-Nutzung (Programmkonsum beim Zeitpunkt seiner Ausstrahlung) zurückgeht, liegen Mediatheken voll im Trend. Neben kostenpflichtigen Streaming-Diensten wie Netflix & Co stellen die klassischen TV-Sender umfangreiche Archive bereit. Die meistabgerufene TV-Sendung im deutschsprachigen Raum ist der Sonntagskrimi „Tatort“ mit über einer Million Mediathek-Zugriffen pro Folge. Laut einer Umfrage zur Nutzung von Mediatheken und Videoplattformen von TV-Sendern aus dem Vorjahr gaben 44,2 Prozent der österreichischen Befragten an, die ORF TVthek zu nutzen, gefolgt von den Mediatheken des ZDF (21,2%), der ARD (17,4%) und Servus TV (15%). Dahinter landeten die Mediathek von ATV (9,1%), RTL-Gruppe (7,6%) und ProSieben (7%). Weitere Mediatheken von PULS 4, PULS 24, Sat1 oder N24 lagen um die 5%. (Quelle: Statista.de – 4.000 Befragte in Österreich 2023)

Erweiterung um 17 neue Mediatheken

Diesem Trend trägt LIWEST Rechnung und hat das Mediatheken-Angebot auf Next TV erweitert. LIWEST Next TV bedeutet „Fernsehen der nächsten Generation – nie wieder die Lieblingssendung verpassen“. Mit Next TV lässt sich das Fernsehprogramm der letzten 7 Tage ganz einfach streamen, mit einem Onlinerecorder aufnehmen und auf verschiedenen Endgeräten ansehen. Hier stehen jetzt insgesamt 27 Mediatheken von 16 öffentlich-rechtlichen und 11 privaten Sendern zur Verfügung. Beim Angebot der Privatsender sind PULS 4, Puls 24, Pro7 maxx, SAT 1 Gold, Sixx, Kabel 1 Doku, ATV und Bild neu dabei,



Mit Next TV wird die Familienzeit besser planbar.

sie ergänzen die schon bisher verfügbaren Mediatheken von Pro 7, Sat 1 und Kabel 1. Von den öffentlich-rechtlichen Sendern lieferte Next TV bisher die Mediatheken von ORF, ARD, ZDF, NDR, BR, SWR und SRF. Neu dazu kommen KIKA, 3SAT, ARTE, hr, mdr, wdr, rbb, SR und die ARD-Audiothek.

ORF ON: Mehr Inhalt länger verfügbar

Im Mai präsentierte der ORF seine neu gestaltete Mediathek. Nach etwa 15 Jahren ORF TVthek startete die neue Streaming-Plattform ORF ON. Während in der ORF TVthek eine Sieben-Tage-Frist für das Ansehen von Sendungen galt, sind Videos auf ORF ON jetzt bis zu einem halben Jahr lang abrufbar, ausgewählte Dokus und Kinderprogramme sogar ohne Ablaufdatum. Das Angebot ist stark gewachsen: Neben neuen ORF-Originals werden hunderte regelmäßige ORF-Sendereihen und tausende weitere ORF-Eigenproduktionen nach und nach zum Abruf bereitgestellt. Ausgewählte aktuelle Produktionen werden bis zu 24 Stunden vor der regulären Ausstrahlung im ORF-Fernsehen „online first“ veröffentlicht, z.B. „SOKO Linz“ oder „Willkommen Österreich“. Wer ORF ON regelmäßig nutzen will, kann Favoriten markieren und eine Bundesländerpräferenz festlegen, etwa für Nachrichtensendungen.

on.ORF.at





DIGITALE PRAXIS

Handy-Videos filmen und schneiden – leicht gemacht

Am stärksten nutzen wir unsere Smartphones für Fotos und Chats. Immer mehr Menschen erstellen auch Videoaufnahmen, speichern sie aber meist nur so wie ihre Fotos. Wie einfach es ist, daraus einen tollen Videoclip zu gestalten, vermitteln jetzt erfahrene Trainer*innen von DORFTV.

Ferienkurs für Jugendliche

In diesem Workshop lernen Schüler*innen bzw. Jugendliche verschiedene Kameraeinstellungen und Hilfsmittel kennen, wie sie Videos professioneller gestalten und am Handy zusammenschneiden können. Es gibt Inputs zu Musik, Voice-Over und Sounds, eine kurze Einführung zu rechtlichen Themen wie Copyright und viele Tipps für die Umsetzung von eigenen Ideen. Im DORFTV Lab probieren die Teilnehmer*innen eine professionelle Studiobeleuchtung sowie Mikrofone/Gimbal/Stative aus. In Kleingruppen werden kleine Clips produziert. Für den Videoschnitt wird die App CapCut verwendet – am besten schon vor dem Workshop installieren!

„Mobile Reporting“ für Erwachsene

Dieser Workshop wendet sich an alle, die gerne mit dem Handy Kurzreportagen oder Kurzfilme produzieren möchten, oder es zumindest einmal ausprobieren wollen. Mit dem Smartphone/iPhone hat mittlerweile jede*r ein kleines Filmstudio in der Tasche. In diesem Workshop lernen die ca. sechs bis zwölf Teilnehmer*innen, Filmaufnahmen professioneller aussehen zu lassen, ein Interview zu gestalten, mit einem Mikro zu arbeiten und aus Videomaterial einen kurzen Clip zu schneiden. Sie können im DORFTV Lab Studio-Moderationen ausprobieren und erhalten Tipps zu Licht, Umgebung, Setting, Ton, Schnitt, Gimbal, Musik und Sounds. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!



Termine Ferienkurs:

- Dienstag, 9. Juli
- Dienstag, 16. Juli
- Donnerstag, 29. August
- Jeweils 09:30–14:00 Uhr
- Ort: Wissensturm Linz, Treffpunkt im 1. Stock, DORFTV Lab
- Altersgruppe: 14–18 Jahre

Termine "Mobile Reporting":

- Freitag, 06. September, 14:00–19:00 Uhr
- Freitag, 27. September, 09:30–14:00 Uhr
- Ort: Wissensturm Linz, Treffpunkt im 1. Stock, DORFTV Lab
- Altersgruppe: ab 18 Jahre

DORFTV Anmeldung aufgrund begrenzter Teilnehmer*innenzahl erbeten bis zwei Wochen vor dem Termin, per Mail mit Name, Telefonnummer und gewünschtem Termin an sigrid.nagele@dorftv.at oder lab@dorftv.at



NEU IM PODCAST LEO VON LIWEST

Einblick in die Krypto-Welt

Bitcoin, Token, Wallet? Oder gar illegale Machenschaften? Die Krypto-Welt gibt vielen Menschen Rätsel auf.

In einer neuen Folge des LIWEST Podcasts „LEO“ bringt der Linzer Florian Wimmer etwas Licht in den Krypto-Dschungel.

Der gefragte Experte hat ein technisches Studium absolviert, bei einem großen Steuerberatungsunternehmen gearbeitet und 2015 seine ersten Bitcoins gekauft. 2017 hat Florian Wimmer das Linzer Unternehmen Blockpit mitgegründet. Es will Personen und Unternehmen das nötige Vertrauen und Selbstbewusstsein vermitteln, um sich in einer neuen Finanzwelt zurechtzufinden. Blockpit sieht sich als Vorreiter im Bereich der Krypto-Steuerregulierung in Europa und stellt eine Software zur Verfügung, die Krypto-Anlegern bei der automatisierten und optimierten Steuererklärung hilft.



Zu Gast im Podcast LEO: Florian Wimmer

Fachausdrücke einfach erklärt

- **Assets:** Vermögenswerte einer Person, materiell oder immateriell.
- **Bitcoin:** Älteste und weltweit führende Form von Krypto-Assets auf Basis der Blockchain-Technologie, bei einer Markt-Kapitalisierung von über einer Billion Euro vergleichsweise stabil.
- **Blockchain:** Technologie einer erweiterbaren Kette (chain) von Datensätzen in einzelnen Blöcken (block); also eine große globale Datenbank, an der immer neue Datenblöcke chronologisch angehängt werden. Diese können finanzielle Transaktionen, aber auch Musik, Fotos oder Texte betreffen.
- **Coins:** Krypto-Assets, die auf einer eigenen Blockchain beruhen.
- **Krypto:** Altgriechische Vorsilbe = „geheim“ bzw. „geschützt“.
- **Mining:** Ähnlich dem früheren Schürfen in der Goldmine erzeugt hohe Rechenleistung neue Krypto-Werte. Die „Miner“ kontrollieren auch, dass sich alle an die Regeln halten.
- **Token:** Ein handelbarer digitaler Vermögenswert, der auf eine Blockchain zurückgreift und Eigentum darstellt, vergleichbar einer Aktie oder Wertpapieren.
- **Wallet:** Digitale Geldbörse etwa am Smartphone oder auf einem USB-Stick.

Warum keine Währung?

Manche Menschen verbinden Schlagwörter wie „Schwarzgeld“ oder „Handel im Darknet“ mit der Krypto-Welt. Florian Wimmer räumt mit Vorurteilen und Missverständnissen auf. „Krypto-Assets sind keine Währung, sondern Recheneinheiten im digitalen Space.“ Krypto-Werte basieren auf Mathematik und Codes. „Das lebt im Internet, in der Cloud, und ich habe Zugriff darauf mit meinem privaten Schlüssel. Ich kann Transaktionen signieren, Assets empfangen und senden – niemand anders.“

Wie sicher?

Auch in der herkömmlichen Finanzwelt ist jede Aktie, jedes Geld auf einem Bankkonto, fast alles außer Bargeld technisch betrachtet „nur ein Eintrag in einer Datenbank bei einer zentralen Einheit“. Die Technologie hinter den Krypto-Werten wird aber nicht von einzelnen Personen, Unternehmen oder einem Land kontrolliert. Vielmehr speichern Millionen Menschen, die an diesem System teilnehmen, jeweils eine vollständige Kopie der Datenhistorie. Das sorgt für unschlagbare Transparenz und Sicherheit.

Wie einsteigen?

Weltweit beschäftigen sich laut Schätzungen etwa 250 Millionen Menschen mit dem Thema. „In Österreich machen etwa 14 Prozent der Bevölkerung etwas mit Aktien und 8 Prozent mit Krypto“, weiß Florian Wimmer. Wer in die Krypto-Welt einsteigen will, tauscht beispielsweise Euro in Krypto-Werte. Dafür gibt es in Österreich einige große Anbieter. „Ich melde mich an und kann mit meinem Geld einfach Assets kaufen, quasi wie Aktien. Dann kann ich – gestützt auf Mathematik und Technologie – meine Assets gegen andere tauschen.“

Wie riskant?

Der Experte empfiehlt allen Einsteiger*innen, sich gründlich in die Materie einzulesen und mit einem kleinen Betrag zu starten – „nur mit Geld, das man auch bereit ist zu verlieren, zum Beispiel 50 Euro“. Wie auch in der herkömmlichen Finanzwelt sollte sich niemand auf eine Beratung verlassen, die exorbitante Gewinne verspricht. „Lieber 80 Prozent in stabile, etablierte Assets, die einen Nutzen haben und der Menschheit einen Mehrwert geben“, sagt Florian Wimmer. „Dann kann ich sagen, ich investiere zehn, zwanzig Prozent in ‚moonshots‘, die voll aufgehen oder auch gegen Null gehen können.“

Welche Rolle spielen Krypto-Assets für die Weltpolitik? Warum ist die Blockchain günstiger und nachhaltiger als das traditionelle Finanzsystem? Wie wird sich die Technologie weiterentwickeln? Worauf werden Menschen in Zukunft Wert legen? Wer mehr wissen will, hört einfach rein in den Podcast!



Foto: iStockphoto



LEO Podcast – jeden Monat neu!

LEO steht für „Lebendige Einblicke in Oberösterreichs Technologiewelt“. Jeden letzten Freitag im Monat wird eine neue Folge zu Digital- und Telekommunikationsthemen veröffentlicht. Gastgeber Andreas Lovric (Leiter LIWEST nextLAB) präsentiert Start-up-Stories und Experten-Talks. Die Moderation des Podcasts übernimmt Wolfgang Haimel (Life Radio).

Zum Anhören auf Spotify oder Apple Podcast und unter [liwest.at/podcast](https://www.liwest.at/podcast)

FERNSEHER – TRENDS & TIPPS (I)

Scharf sehen und gut hören

Viele Menschen nehmen sportliche Großereignisse zum Anlass, um ein neues Gerät für den TV- und Internet-Genuss zu erwerben.

Aktuelle Verkaufszahlen zeigen, wie das Publikum neben dem Bild immer stärker auf den Ton achtet.

Vier von fünf Geräten mit 4K
Der Trend zum ultrahochauflösenden TV-Erlebnis ist in Mitteleuropa ungebrochen. Im ersten Quartal des heurigen Jahres verfügten 78 Prozent der verkauften Fernseher über UHD- bzw. 4K-Qualität. Das bedeutet eine Auflösung von 3.840 × 2.160 Bildpunkten – viermal so viele wie HD. Ein Viertel der Neugeräte kann alle gängigen HDR-Verfahren darstellen. HDR steht für „High Dynamic Range“ als Technologie, die Details in besonders hellen oder dunklen Inhalten hervorhebt, um sie natürlich und lebendig wirken zu lassen.

Etwas mehr große Bildschirme

Leichte Veränderungen gibt es bei den Bildschirmdiagonalen. Nach wie vor zeigt jedes zweite Neugerät heuer ein Bild mit 50 Zoll oder kleiner (bis 127 cm). Während dieser Anteil gegenüber dem ersten Quartal 2023 aber um drei Prozent zurückging, stiegen die Verkaufszahlen im Bereich 51 bis 65 Zoll (etwa 130 bis 165 cm) und größer auf nunmehr 41 Prozent. 65-Zoll-Fernseher eignen sich bestens für Livesport-, Streaming- und Gaming-Fans. Beeindruckend ist nicht nur die Größe: Solche Geräte ermöglichen ein Heimkinoerlebnis mit brillanten, hochauflösenden Bildern, gut lesbaren Menüs, einfacher Bedienung, vielen Anschlussmöglichkeiten und zahlreichen Apps. Über smarte Funktionen verfügen praktisch alle neu verkauften TV-Geräte (97 Prozent).



Sportliche Großereignisse, aber auch Filme, Serien und Videospiele leben von einer hohen Bildschirmauflösung, dynamischer Bildqualität und feinem Sound.

Zwei von fünf Geräten mit Surround-Ton

Besonderen Wert legen Konsument*innen auf einen guten Ton. Der Trend zur direkten Integration von Surroundsound in TV-Geräten wächst. Der Anteil dieses Segments betrug im ersten Quartal 42 Prozent der Neuverkäufe. Wer allerdings Wert auf eine raumfüllende Klangkulisse etwa in Stadionatmosphäre legt, sollte mit einer Soundbar oder ähnlichen Lösungen nachbessern. Den Aufwind in der Audio-Branche bestätigt übrigens auch der Trend zu Plattenspielern: Deren Umsatz ist in Deutschland um 7 Prozent gestiegen und betrug im ersten Quartal 2024 bereits 9 Millionen Euro. Angesichts allgemein gedämpfter Kauflaune der Konsument*innen fällt Fachleuten noch ein Aspekt besonders auf: Im ersten Quartal des Jahres wurden fast doppelt so viele Receiver, Tuner und Verstärker gekauft wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. (Quelle: GfK-Umfrage für ZVEI Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronik-Industrie)





Foto: Philips Hue Play Gradient Lightstrip

Fernsehen ist nicht nur eine Frage der Technik, sondern auch des Geschmacks.

FERNSEHER – TRENDS & TIPPS (II)

Schön wohnen mit Bildschirm

Die unförmigen alten Röhrenfernseher wurden seinerzeit gerne in Wohnzimmerschränken versteckt.

Angesichts moderner Bildschirmgrößen raten Fachleute mehr denn je, an Aufstellung, Raum und Umfeld eines TV-Geräts zu denken.

Standort und Aufstellung
Als erstes ist zu überlegen, welche Menschen wann den Fernseher nützen wollen. Wo sollen sie sitzen, wo wird der Bildschirm platziert bzw. wie ausgerichtet? Läuft der Fernseher in dem Raum nur nebenbei für eine Person, gestalten wir ein Unterhaltungszentrum für die ganze Familie oder bespielen den Partykeller mit Live-Sport? Eine klare Antwort lohnt sich nicht nur bei einer Erstanschaffung, sondern auch bei einem Gerätetausch. Höhe, Breite und Tiefe des verfügbaren Platzes beeinflussen maßgeblich die Gerätewahl. Wer den Bildschirm nicht an eine Wand montieren möchte, sollte prüfen, ob die Dimension der Standfüße mit der Breite des TV-Möbels übereinstimmt. Auch wenn sich manche nur ungern vom geliebten TV-Regal trennen: Zum Heimkino passt eine andere Möblierung als zum „Bügel-TV“.

Sichtfeld und Betrachtungswinkel

Als nächstes ist zu prüfen, wie der Fernsehbildschirm im Vergleich zu all dem wirkt, was die Blicke sonst noch anziehen könn-

te. In einem Kino beispielsweise ist das Sichtfeld sehr weit, da sonst nicht viel zu sehen ist. In einem Wohnzimmer hingegen beeinflussen Fenster, Kamin, Möbel, Wandbilder, Lampen und andere Wohnaccessoires das Sichtfeld. Fachleute empfehlen ein ungestörtes Sichtfeld von mindestens 30 bis 36 Grad. Der Begriff „Sichtfeld“ unterscheidet sich vom „Betrachtungswinkel“. Dieser steht dafür, wie gut das Bild für eine Person zu sehen ist, die nicht mitten vor dem Bildschirm sitzt, und hängt vom Displaytyp ab. Geräte mit OLED-Display bieten im Allgemeinen den besten Betrachtungswinkel. Natürlich spielen auch Umgebungsbeleuchtung und allfällige Spiegelungen von Fenstern oder Glastüren dabei eine Rolle.

Größe und Abstand

Erst jetzt kommt die Frage nach der Bildschirmgröße. Viele Online-Rechner ermitteln Empfehlungen für Dimension und Betrachtungsabstand. Als Faustregel lässt sich zusammenfassen: je besser die Auflösung, desto kürzer der mögliche Abstand.

- Standard-Auflösung: Bildschirmdiagonale x 3,5
- Gerät mit HD-Auflösung: Bildschirmdiagonale x 2,5
- Gerät mit 4K-(UHD)-Auflösung: Bildschirmdiagonale x 1,5

Bei Spitzengeräten wählen viele Menschen aber einen weiteren Abstand, weil sie nicht so knapp vor dem Fernseher sitzen wollen. Fachleute empfehlen außerdem, eine gute Balance zwischen Bildschirmgröße und Qualität zu suchen. Anstatt sich für das beeindruckend große 85-Zoll-Gerät einer Billigmarke zu entscheiden, kann ein 65-Zoll-Modell vielleicht mit besserer Bildverarbeitungs- und Beleuchtungstechnologie punkten.



Bei der Eröffnung der ersten Landstromanlagen in Linz: Bürgermeister Klaus Luger, LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA und DI Andreas Reinhardt (Leiter Energie Dienstleistungen LINZ AG) (v. l.)

LINZ AG

Neue Landstromanlagen für Donau-Kreuzfahrtschiffe

An den Donauländen von Linz fließt ab sofort nicht nur die Donau, sondern auch umweltfreundlicher Landstrom für Kreuzfahrtschiffe.

Die Elektrifizierung der Anlagestellen wurde von der LINZ AG umgesetzt und ist ein Umweltschutzprojekt mit österreichweiter Strahlkraft.

Nach einer erfolgreichen Testphase gingen im Frühjahr 2024 die ersten fünf Landstromanlagen für Donau-Kreuzfahrtschiffe in Linz und drei in Engelhartszell in Betrieb. Künftig werden noch zwei weitere in Linz folgen. Die Inbetriebnahmen der Landstromanlagen bedeuten gleichzeitig das Aus der Stromversorgung mittels Dieselaggregaten während der mehrstündigen bis mehrtägigen Aufenthalte der anliegenden Schiffe. Der große Vorteil der von der LINZ AG umgesetzten Landstromanlagen ist die beträchtliche Reduktion der Lärm- und Luftschadstoff-Emissionen an den Anlagestellen in den betroffenen Stadt- bzw. Ortszentren. Die Bevölkerung, das Personal und die Passagier*innen auf den Schiffen sowie die Umwelt profitieren davon unmittelbar. Insgesamt werden 41 Schiffsbetreiber die neuen Anlagen für ihre in Summe 182 Kabinenschiffe nutzen.

Bis zu 1,6 Mio. Liter Diesel-Einsparungen jährlich in Linz

Das Land Oberösterreich, die Stadt Linz, die Marktgemeinde Engelhartszell und die LINZ AG nehmen österreichweit eine Vorreiterrolle bei der Elektrifizierung der Anlagestellen der Donau-Kreuzfahrtschiffe ein. Inzwischen folgten Initiativen in Niederösterreich und Wien diesem Beispiel. „In Zusammenarbeit mit dem Land OÖ und der Stadt Linz sowie mit breiter Unterstützung durch Bundes- und insbesondere namhafte EU-Fördermittel ist es gelungen, ein wichtiges Umweltschutzprojekt mit Vorbildwirkung zu realisieren“, sagte LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA bei der Eröffnung der Landstromanlagen in Linz. Die auf Basis des Datenmaterials errechnete Diesel-Ersparnis durch den Einsatz von Landstrom in Linz beträgt 900.000 bis 1,6 Millionen Liter pro Jahr. Das entspricht den Emissionen von 11 bis 17 Millionen gefahrenen Diesel-Kilometern im Stadtgebiet. Daraus ergibt sich durch die Landstrom-Offensive ein Einsparpotenzial von 2.400 bis 4.200 Tonnen CO₂, 33,05 Tonnen NO_x (= Luftschadstoffe) und mindestens 192 kg Partikelstaub (Feinstaub) jährlich.



Co-funded by
the European Union

LINZ AG VORTEILSWELT

Schönen Sommer!

Gratis schwimmen in den LINZ AG Bäderoasen oder bei einem kostenlosen Drink in der Linzer Sandburg entspannen? Die Vorteilswelt-App liefert coole Tipps für heiße Tage und macht den Sommer zum Genuss.

Sie sind LIWEST Kund*in und beziehen Ihren Strom von der LINZ AG? Dann können Sie den Sommer mit der LINZ AG Vorteilswelt-App in vollen Zügen genießen!

Top Stromanbieter 2024

Wussten Sie, dass LINZ STROM Vertrieb kürzlich erneut mit dem Market Quality Award ausgezeichnet wurde und als Testsieger in der Kategorie „Weiterempfehlung“ hervorging?

Sommerhighlights in der App

Jede Menge Vergünstigungen für die Urlaubszeit und tolle Gewinnspiele warten auch im Sommer in der LINZ AG Vorteilswelt-App auf Sie. Es lohnt sich daher, regelmäßig in der App vorbeizuschauen.



**LINZ AG Bäderoasen:
Gratis Schwimmeintritt**

noch bis 31.8.2024 in der App, solange das Kontingent besteht



**Sandburg Linz:
1 Gratisgetränk Ihrer Wahl**

noch bis 31.8.2024 in der App, solange das Kontingent besteht



**Rosengarten-Gewinnspiel:
2 Karten für diverse Kulturevents**

noch bis 1.9.2024 in der App

In vier Schritten zur Vorteilswelt

So einfach funktioniert's: Registrieren Sie sich im LINZ AG-Kundenportal PLUS24 auf www.linzag.at/plus24. Dazu benötigen Sie nur Ihre Kundennummer (diese finden Sie auf Ihrer Rechnung) sowie Ihren IBAN oder Ihr Geburtsdatum. Aktivieren Sie anschließend die LINZ AG Vorteilswelt in PLUS24.

Laden Sie nun die Vorteilswelt-App in Ihrem App/Play Store herunter. Nach dem Login in der App mit Ihren PLUS24-Benutzerdaten können Sie sofort Vorteile einlösen und an Gewinnspielen teilnehmen.

Alle Informationen auf
www.linzag.at/vorteilswelt

Neu in der App: NORDSEE

Unsere Angebote in der LINZ AG Vorteilswelt-App werden laufend erweitert. Freuen Sie sich ab sofort auch auf exklusive Sofortrabatte bei NORDSEE. Genießen Sie einen Alaska-Seelachs gebacken inklusive Beilage und erhalten Sie eine zweite Portion gratis dazu.





TECHNIK AUF REISEN

Top 5-Urlaubstipps für Handy & Co

Unzählige Internetseiten und Apps helfen bei der Inspiration für den Traumurlaub, bei der Buchung einer Unterkunft, bei der Planung der Anreise oder bei der Erstellung einer Packliste, von A wie Anti-Blasen-Stick bis Z wie Zahnbürste. Aber was gilt es für Smartphone und Tablet zu beachten?

1. Sicherheit für Daten und Geräte

Der Schutz eines Smartphones oder Tablets vor dem Zugriff Dritter mit Hilfe von PIN, Fingerabdruck oder Gesichtserkennung sollte heute eine Selbstverständlichkeit sein. Jedes moderne Gerät unterstützt auch dessen Ortung bei Verlust oder Diebstahl, ebenso das Sperren aus der Ferne. Wer sich vor Reiseantritt mit der Ortungsfunktion beschäftigt, profitiert auch wenn das Handy nur in der fremden Ferienwohnung „verschollen“ ist. Nicht vergessen sollten Reisende auf das Backup von Handy oder Tablet vor Urlaubsantritt. Wer seine Daten auf einer Festplatte, einem Notebook oder in einer Cloud gesichert hat, verliert schlimmstenfalls „nur“ ein Gerät, nicht alle Kontakte, Fotos usw.

2. Unterhaltung offline

Wer zum Zeitvertreib gerne Musik hört oder Handygames spielt, sollte diese vorab auf Tablet und Smartphone laden. Damit bleiben Nutzer*innen unabhängig vom Internetzugang vor Ort. Gängige Musik-Streaming-Dienste wie Apple Music, Spotify, Deezer oder Tidal bieten einen praktischen Offline-Modus. Ganz entspannt bleiben Bücherwürmer, die vor Urlaubsantritt genügend Lesestoff etwa aufs Tablet laden. Wenn jemand im Urlaub nicht auf Netflix & Co verzichten will, stehen Inhalte dank Offline-Modus auch unterwegs zur Verfügung, ohne mobile Daten zu verbrauchen. Bahnreisende haben es besser: Die ÖBB stellen in allen Railjets, Cityjets und einigen Nightjets kostenlos WLAN zur Verfügung. Im ICE gibt es Gratis-WLAN seit 2017.

3. Unterwegs im Urlaubsland

Bei Reisen innerhalb der EU kosten Anrufe, SMS und Internetnutzung bzw. Streaming dasselbe wie zu Hause. Für Prepaid-Karten kann eine Obergrenze des Datenvolumens festgesetzt werden. Außerhalb der EU fallen Roaming-Gebühren an, nicht nur in Übersee, sondern auch in der Türkei, in Großbritannien oder in der Schweiz. Um in solchen Gebieten teure Überraschungen zu vermeiden, muss das Daten-Roaming deaktiviert werden. Ebenso sollten automatische Updates und Hintergrundaktualisierungen eingeschränkt werden. Je nach Reiseziel lohnt es sich, vorab Navigations-Apps herunterzuladen, die ohne Internetverbindung funktionieren. Das kann auch eine Wanderung in unwegsamem Gelände erleichtern. Neben bewährten offline-fähigen Apps wie Outdooractive oder Here WeGo bietet inzwischen auch Google Maps die Möglichkeit, definierte Kartenausschnitte bis zu 50 × 50 Kilometern herunter zu laden. Wenn neben der Geografie auch die Sprache fremd erscheint, leisten Übersetzungs-Apps wertvolle Dienste.

4. Stromversorgung und Speicherplatz

Weltweit gibt es über ein Dutzend unterschiedlicher Steckdosen-Typen. Schon in

England ist ein passender Reiseadapter ratsam, um das mitgebrachte Ladekabel anstecken zu können. Als Stromreserve für unterwegs erweist eine Powerbank gute Dienste. Neben Strom- sind auch Speicher-Reserven wertvoll, etwa für Videoaufnahmen mit hoher Qualität. Wer teure elektronische Geräte ins Nicht-EU-Ausland mitnehmen will, sollte sich unbedingt über Zollbestimmungen informieren.

5. Klimafreundlich reisen

Das Auto ist Hauptverkehrsmittel für drei Viertel der heimischen Ur-

lauber*innen, oft als mobiles Wohnzimmer samt Playlists, Bildschirmen oder Spielekonsolen. Es geht aber auch anders. Die Plattform Ökotest empfiehlt Urlaubsziele in einem Umkreis unter tausend Kilometern und die Anreise per Nachtzug. Umweltfreundliche Urlaubsprogramme laden zur Schlafkur, zum Waldluftbaden oder zum Wanderurlaub mit Hund oder Pferd ein.

APP-TIPP

Oberösterreich radelt – mitradeln und gewinnen!



Wer seine Wege radelnd zurücklegt, fördert die eigene Gesundheit, ist flott am Ziel und schont Umwelt und Geldbörse. Die Aktion „Oberösterreich radelt“ unterstützt das Alltags-Radfahren und verlost tolle Preise. Dabei stehen nicht Höchstleistungen im Mittelpunkt, sondern der Spaß. Jede Radfahrt zählt, egal ob zur Arbeit oder zum Einkaufen, Sportplatz, Kurs, Kino, Schatzi ... Beim „Sommerradeln“ zwischen 1. Juli und 12. September geht es darum, mindestens drei von 30 ausgewählten Orten an wunderschönen Radrouten in Oberösterreich zu besuchen und per GPS zu dokumentieren. Dafür gibt es folgendes zu gewinnen: drei KTM Trekkingräder, ein Kalkhoff E-Bike, ein woom UP E-Mountainbike oder Wochenend-Gutscheine für fahrradfreundliche Hotels. Wer zur kommunale OÖ in Peuerbach radelt, bekommt mit der Oberösterreich radelt-App einen Gratintritt.

Radeln stärkt den Klimaschutz

Im vorigen Jahr haben über 5.100 Teilnehmer*innen oberösterreichweit rund 3,4 Millionen Radkilometer geschafft. Das entspricht 85 Umrundungen des Erdballs. Ausgehend davon, dass die Teilnehmer*innen das Auto stehen gelassen haben, konnte dadurch ungefähr so viel CO₂ eingespart werden, wie ein 27 Hektar großer Buchenwald jährlich binden kann. LIVEST als Klimabündnis-Betrieb unterstützt die Aktion. Auch viele Mitarbeiter*innen von LIVEST machen bei der Aktion „Oberösterreich radelt“ mit.

App gleich aufs Handy laden:

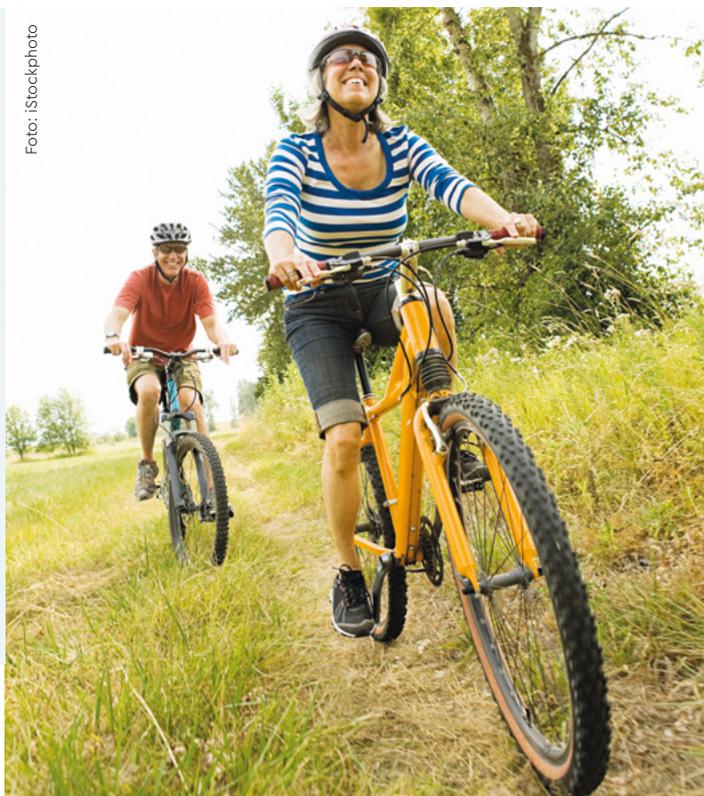


So einfach geht's:

- Auf ooe.radelt.at mit Wohnadresse registrieren oder mit bestehendem Profil anmelden
- Bis 30. September fleißig radeln und Kilometer im Profil eintragen bzw. mit der gratis-App „Österreich radelt“ aufzeichnen
- Mit etwas Glück einen von vielen Preisen gewinnen!

Alle Details auf oberoesterreich.radelt.at

Foto: iStockphoto



CONTENT VISION AUSTRIA

Einsatz für modernes TV-Erlebnis

Der neu gegründete Verband „Content Vision Austria“ vertritt die Interessen der Kabel- und IPTV-Anbieter in Österreich. Die vier Gründungsmitglieder sind LIWEST, Salzburg AG, kabelplus und A1 Telekom. Sie versorgen zusammen etwa 660.000 Haushalte mit Kabel- bzw. IPTV. Der heimische Medienkonsum ändert sich signifikant: So nutzt die Zielgruppe 14 bis 29 Jahre heute je zur Hälfte Videoplattformen und TV. Daher bilden Content-Rechte, Vermarktung, gemeinsame technische Standards und Rahmenverträge für die Verbreitung von TV-Content in Österreich die Arbeitsschwerpunkte des Verbands.

Kund*innennutzen im Mittelpunkt

„Wir stellen ganz klar den Kund*innennutzen in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Durch Standardisierung der Rahmenbedingungen und eine bessere Rechtesituation, die auch die Bedürfnisse eines modernen digitalen TV-Konsums abbildet, können wir



Die Spitze des Verbands „Content Vision Austria“:
Präsident Stefan Gintenreiter (LIWEST), Geschäftsführer Alfred Pufitsch,
Vizepräsident Matthias Lorenz (A1 Telekom)

das Fernseherlebnis massiv verbessern“, erklärt LIWEST Geschäftsführer Stefan Gintenreiter, der als Präsident des Verbands fungiert. Durch die gemeinsame Vermarktung soll auch ein Gegengewicht zu den globalen Internetkonzernen entstehen. Denn während der Online-Werbemarkt in Österreich rund 320 Millionen Euro groß ist, fließen an Google, Meta & Co bereits 1,9 Milliarden Euro an heimischer Online-Werbung.

Karten für „Dracula“ gewinnen!



Der Theatersommer Haag bringt das Publikum heuer zugleich zum Gruseln und zum Lachen. Dracula als schrulliger Klischeevampir trifft auf den steifen britischen Immobilienmakler Harker. Der versteht die Welt nicht mehr, als sich Gastgeber Dracula selber zu übertreffen versucht. Noch haarsträubender wird es, als der mehrere hundert Jahre alte Graf in London auf die feine Gesellschaft trifft. Da kann nur noch einer helfen: Vampirologe Professor Van Helsing. Bearbeitung, Regie, Bühnenbild und Kostüme dieser „erschreckend lustigen Horror-Komödie“ stammen von Alexander Pschill („SOKO Linz“) und der Linzerin Kaja Dymnicki, die gemeinsam schon Shakespeare-Stücke für den Theatersommer bearbeitet haben.

Mitspielen und 7 x 2 Karten gewinnen!

LIWEST Kunden*innen erhalten eine zehnpromtente Ermäßigung auf Eintrittskarten aller Kategorien der Hauptproduktion „Dracula“ (max. zwei ermäßigte Karten pro Kundennummer). Die Karten können ausschließlich beim Veranstalter unter der Telefonnummer 07434 44600 bzw. reservierung@theatersommer.at mit Bekanntgabe der LIWEST Kundennummer bestellt werden. LIWEST verlost für die Vorstellung am 24. Juli 2024, 20:30 Uhr, 7 x 2 Freikarten.

Teilnahme und -bedingungen unter [liwest.at/theaterhaag](https://www.liwest.at/theaterhaag)



KLARE WORTE
STATT WAHLZIRKUS



EUROPAWAHL
9. JUNI LIVE

DAS SUPERWAHLJAHR 2024
WIR BELEUCHTEN ALLE SEITEN.

joyn PULS 24

 puls24.at



Gigantisch starkes Internet.



lwest.at